



# Abgestimmtes Qualitätsentwicklungskonzept auf Leitungsebene

## Auf einen Blick

Kontinuierliche Qualitätsentwicklung geht alle an und ist zugleich eine wichtige Leitungsverantwortung. Verantwortliche Leitungspersonen verständigen sich auf ein Qualitätsentwicklungskonzept für die Frühen Hilfen. Mit Hilfe des Praxismaterials kann geprüft werden, inwiefern ein solches Qualitätsentwicklungskonzept vorliegt und wie es gemeinsam weiterentwickelt werden kann.

## Zielsetzungen

- ▶ Analyse zum aktuellen Stand eines abgestimmten Qualitätsentwicklungskonzeptes
- ▶ Sensibilisierung der Leitungsebene für die Relevanz von Qualitätsentwicklung im Bereich der Frühen Hilfen
- ▶ Anregung zu angebotsbezogenen Prozessen der Qualitätsentwicklung
- ▶ Einschätzung der Beteiligung aller Netzwerkakteure und Überlegungen zur stärkeren Einbindung bei der Qualitätsentwicklung

## Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsbeispiele

Das Material richtet sich insbesondere an Führungskräfte und koordinierende Personen, die Verantwortung für Qualitätsentwicklung tragen. Das kompakte Vorgehen kombiniert eine Einzeleinschätzung in Schritt ① mit dem Austausch zum Ist-Stand und mögliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten in Schritt ②. Schritt ③ schlägt eine lockere Form des Austauschs unterschiedlicher Trägeransätze und deren Qualitätskriterien vor und kann bei ausreichender Zeit zusätzlich durchgeführt werden. Den Abschluss bildet wie immer die Maßnahmenplanung (Schritt ④).

Wenn noch kein Qualitätsentwicklungskonzept vorliegt, können die Überlegungen zu Verfahrensschritten für Prozesse der Qualitätsentwicklung aus dem Praxismaterial zum Entwicklungsziel 8.1 herangezogen werden.



Tabelle: Darstellung der Arbeitsschritte mit zeitlicher Orientierung und Zielfokus

Schritt	Inhalt	Zeit	Zielfokus	Arbeitsblätter
①	Check Qualitätsentwicklungskonzept	30–60 Min.	Analyse eines aktuellen Qualitätsentwicklungskonzeptes	Arbeitsblatt 1/8.2 Checkliste Qualitätsentwicklungskonzept
②	Gemeinsame Draufsicht	60–90 Min.	Austausch und Überlegungen zur Weiterentwicklung, Klärung von Verantwortlichkeiten und Überlegungen zu Ressourcen	–
③	Marktplatz der Qualitätskriterien	60–90 Min.	Transparenz und Austausch zu trägerspezifischen Qualitätskriterien und Verfahren zur Qualitätsentwicklung	–
④	Maßnahmenplanung	mind. 30 Min.	Konkrete Aktivitäten zur Verbesserung planen	Arbeitsblatt Maßnahmenplanung

## Vorgehen

### Schritt ①: Check Qualitätsentwicklungskonzept

Die inhaltliche Arbeit beginnt mit einer Einschätzung bzw. Überlegungen zum örtlichen Qualitätsentwicklungskonzept der Frühen Hilfen. Dafür steht das Arbeitsblatt 1/8.2 Checkliste Qualitätsentwicklungskonzept zur Verfügung.

Es wird in Kleingruppen nach Handlungsfeldern bzw. Tätigkeitsfeldern der Frühen Hilfen gearbeitet. Innerhalb der Kleingruppenarbeit sollte zunächst etwas Zeit für individuelle Überlegungen gelassen werden.

### Schritt ②: Gemeinsame Draufsicht

Im nächsten Schritt geht es um die gemeinsame Einschätzung von und Auseinandersetzung mit dem aktuellen Stand eines abgestimmten Qualitätsentwicklungskonzeptes.

Um in den Dialog einzusteigen, ist es hilfreich mit einer Visualisierung zu beginnen. Beispielsweise können einige Fragestellungen und ihre Skalen/Antwortmöglichkeiten auf eine Pinnwand übertragen werden (vgl. Beispiel in folgender Abbildung). Die Beteiligten können mit einem Klebepunkt oder einer Stiftmarkierung eine Bewertung abgeben, sodass ein gemeinsames Bild sichtbar wird.

Wenn die Einzeleinschätzungen im Vorfeld vorliegen (vgl. Schritt ①), können sie insgesamt ausgewertet und gebündelt zusammengefasst vorgetragen oder visuell dargestellt werden.



Abbildung: Beispielvisualisierung für eine gemeinsame Einschätzung

			
Es gibt gemeinsame Qualitätsentwicklungsprozesse			
Es gibt ein abgestimmtes Qualitätsentwicklungskonzept für die Frühen Hilfen			

Quelle: NZFH/Felsenweg-Institut

### Gedankenanstörungen und Frageimpulse

- Gibt es Qualitätskriterien, nach denen die Qualität in den einzelnen Handlungsfeldern der Frühen Hilfen bewertet und kontinuierlich weiterentwickelt wird?
- Wie wird die Qualitätsentwicklung als ein kontinuierlicher Vorgang gewährleistet?
- Wie wird sichergestellt, dass dabei die fortschreitende fachliche Diskussion auch überregional (z. B. im NZFH) rezipiert wird?
- Mithilfe welcher Vorgehensweisen wird geklärt, welche strukturellen Fragen der Angebotsgestaltung und Angebotsentwicklung in einem gemeinsamen Prozess bearbeitet werden? In welchem Verhältnis steht dieser gemeinsame Qualitätsentwicklungsprozess zu den bestehenden einrichtungs- und trügerspezifischen Verfahren, um Doppelaktivitäten zu vermeiden?
- Wie werden die Verfahren der gemeinsamen Qualitätsentwicklung ausgerichtet, so dass die verschiedenen Träger, Einrichtungen, Dienste, Praxen und weitere Akteure in einen Dialog kommen?
- Was unterstützt die Akteure (ungeachtet differenter System- und Professionslogiken oder Abgrenzungsnotwendigkeiten in fachlichen Konzepten und Vorgehensweisen) eine gemeinsame Grundlage für die Qualitätskriterien in einer koordinierten und multiprofessionellen Angebotsgestaltung im Sinne des Paragraphen 1 Absatz 4 Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) zu finden?
- Was wären erste mögliche Schritte, um ein Qualitätsentwicklungskonzept zu erarbeiten bzw. qualitativ weiterzuentwickeln?

### Schritt ③: Marktplatz der Qualitätskriterien

Insbesondere wenn verschiedene Träger mit jeweils unterschiedlichen Zugängen zu Qualitätsmanagement im Netzwerk vertreten sind und (noch) wenig voneinander wissen, können sie einen »Marktplatz der Qualitätskriterien/Qualitätsentwicklung« inklusive Rundgang durchführen (siehe nachfolgende Abbildung).



Leitungskräfte oder mit Qualitätsmanagement beauftragte Personen aller beteiligten Träger werden gebeten, ihre zentralen trägerspezifischen Qualitätskriterien und ihre Verfahren zur Qualitätsentwicklung aus ihren jeweiligen Kontexten gebündelt zu visualisieren.

Dazu können Sie jeweils eine Pinnwand oder ein Flipchart gestalten. Der Inhalt beschäftigt sich mit zwei Fragestellungen:

1. Was sind die zentralen Qualitätskriterien unserer Arbeit?
2. Mit welchen Verfahren und Prozessen sorgen wir für ein gemeinsames Verständnis unserer Qualitätskriterien sowie für ihre Aktualität, Umsetzung und Überprüfung?

#### Abbildung: Marktplatz der Qualitätskriterien



Quelle: NZFH/Felsenweg-Institut

Die Flipcharts oder Pinnwände werden im Raum aufgestellt. Alle Teilnehmenden können sich zwischen den Wänden bewegen, die Qualitätskriterien der unterschiedlichen Träger wahrnehmen und ins Gespräch kommen. Anschließend werden die Eindrücke ausgetauscht. Wenn gewünscht, kann ein weiteres Flipchart zur Verfügung gestellt werden, auf dem die Teilnehmenden eigene Notizen, Fragen oder Anmerkungen hinterlassen können.



### Gedankenanstregungen und Frageimpulse

- Was fällt bei einem Rundgang auf?
- Wo gibt es Überschneidungen? Was ist sehr anders?
- Welche ähnlichen Formulierungen fallen auf?
- Gibt inhaltliche Reibungspunkte?
- Was heißt das alles für gemeinsame Qualitätskriterien der Frühen Hilfen?

### Schritt ④: Maßnahmenplanung

Abschließend geht es darum, aus den bisherigen Überlegungen konkrete Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung abzuleiten. Dazu bedarf es einer Priorisierung.

## Benötigte Arbeitsblätter und Materialien

- ▶ Arbeitsblatt 1/8.2 Checkliste Qualitätsentwicklungskonzept
- ▶ Arbeitsblatt Maßnahmenplanung (dimensionübergreifend)
- ▶ Moderationsmaterial (Moderationskarten, Stifte, Klebepunkte)
- ▶ Pinnwand/Flipchart